

Saskatchewan Courier

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada und in allen deutschen Anstaltenungen gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und Freitag bei Wochenbezahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden an der Zeit angenommen. Man adressiere: „Sask. Courier“ Publ. Co., Zimmer 505, Regina, Sask., oder spreche in der Office vor. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 105. Telephone 44.

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 12. August 1914

No. 41

Fürs Vaterland

In begeisterter Gemütsregung bewilligt deutscher Reichstag alle Kriegsvorlagen der Regierung.

Die Sozialdemokraten

Erklären, für das Reich streben zu wollen. — Des Kanzlers Dant.

Berlin. — Seit dem Bescheide des Reichstags hat die deutsche Volkvertretung noch keine Sitzung von politischer Bedeutung erlebt. Die Stunde gemeinsamer Gefahr hat ein einziges, einmütiges Deutschland geschaffen, in dem alle Parteigrenzen verwischt sind. Selbst der vaterländische Geist, der die deutschen Gauen im Jahre 1870 erfüllte, ist von dem Jahre 1914 überflutet worden. Ohne jeden Widerspruch, in einer geschlossenen Einheit, von den Stenographen bis zu den Sozialisten wurden die Vorlagen über die wirtschaftliche und finanzielle Kühlung des Reiches angenommen.

Präsident Kämpf wies in seiner Eröffnungsrede, nochmals auf das verbundene und kühnere Bewusstsein der Deutschen hin und teilte dem Kaiser mit, daß er aus diesem Anlass im Namen des Reichstags ein Beileidstelegramm nach Wien gerichtet habe. Sodann erhielt der Kaiser das Wort zu dem bereits mitgeteilten, historisch-diplomatischen Rückblick auf die Vorgeschichte des Krieges, und Präsident Kämpf betonte im Anschluß an die Kaiserrede, daß das deutsche Volk niemals einmütiger zusammengekommen habe, als in diesem Augenblicke.

Kaiser Will orden Kriegskredite bewilligt.

Nach einer einundzwanzigstündigen Sitzung wurde in der nächsten Sitzung ein, in der neben dem Reichskanzler, Reichsminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten und Reichsminister für den Kaiserhof, sowie mehrere andere Vorlagen auf der Tagesordnung standen. Es handelte sich darum, Ausnahmen von den Bestimmungen der gewerblichen Arbeitszeit festzusetzen, die Beschäftigten zu verlängern, das Schicksal der in den Kriegsjahren abzuändern. Ebenso wurden die Gesetze über Reichsfinanzstellen und Bauforderungen und das Darlehensgesetz modifiziert und ein Gesetz betreffend den Schutz der in Folge des Krieges an der Wahrnehmung ihrer Interessen behinderten Personen vorgelegt. Schließlich stand noch eine Vorlage über die Abwicklung von Geschäften außerhalb der bürgerlichen Gerichtsbarkeit auf der Tagesordnung. Es handelte sich um die Abwicklung von Geschäften außerhalb der bürgerlichen Gerichtsbarkeit auf der Tagesordnung.

Der Reichskanzler dankte dem Reichstag für die schnelle, einmütige Erledigung der Vorlagen und betonte in einem Schlußwort, daß die lebendige, beherzte, geistige Einheit Deutschlands, das unbedingte, rückhaltlose gegenseitige Vertrauen auf Leben und Tod, der Tag, der Tag eine weltgeschichtliche Bedeutung verleihe. Der 4. August des Jahres 1914 werde in alle Ewigkeit einer der größten Tage Deutschlands bleiben. Sodann verlas Herr von Bethmann-Hollweg die kaiserliche Kabinettsorder, die den Reichstag bis zum 21. November vertagte und mit einem Hoch des Präsidenten Kämpf auf den Kaiser wurde die denkwürdige Sitzung geschlossen. Begeisterter Kundgebung auf den Tribünen begleitete die Worte des Reichstagspräsidenten, und alle stimmten in das Hoch auf Kaiser, Volk und Vaterland ein.

Ein nationaler Gedankengang.

Neue Revolution

General Francisco Villa erklärt seine Unabhängigkeit von Carranza.

5000 neue Rekruten

Rebellenführer reorganisiert seine Armee im Norden mit Hilfe des früheren Kriegssekretärs Angeles.

El Paso, Tex. — General Francisco Villa hat, nachdem er zuvor von seinen Verbänden aus allen Teilen des nördlichen Mexiko befreit worden, sich von der Carranza-Regierung offiziell losgesagt. Der General hat mit der Reorganisation seiner Armee begonnen und General Felipe Angeles, der von Carranza seinerzeit keines Amtes als Kriegssekretär entlassen wurde, mit dieser Reorganisation betraut. Auch eine sofortige Aufhebung der Verbände ist geplant. Carranza ist, so viel man weiß, von dem Stand der Dinge noch nicht unterrichtet.

Von Amerikanern, welche aus dem von Villa besetzten Territorium kommen, wurde berichtet, daß Villa in den letzten zwei Wochen seine Armee um 5000 Rekruten vermehrt hat. Die Leute sind mit Gewehren ausgestattet worden, welche wahrscheinlich über die Grenze geschmuggelt worden sind.

Die Avantgarde der Konstitutionalisten im Osten 1000 Mann unter dem Befehl von General Juan Carranza, und 3500 Soldaten unter General Medina Barron stehen bei der Stadt Mexiko. Ein anderer Teil der Konstitutionalisten, 38 Meilen nördlich von der Stadt Mexiko, einander gegenüber. Beide Seiten erwarten den Ausbruch der Revolution in Saltillo.

Die Reorganisation der Rebellen in den verschiedenen Distrikten wurde beendet, und es sollen nur noch einige wenige in Guaymas und Cuernavaca verbleiben. General Belasco Carranza's Armee mit, schätzte die Stärke der Rebellen als 40,000 Mann.

Verhandlungen scheitern.

Trauer im Lande

Der Tod der Gattin des Präsidenten, Wilson ruft im ganzen Lande Mitleid hervor.

Sympathiebeweise

Die Beisetzung wird entweder in Rome, Ga., oder in Princeton, N. J., erfolgen.

Washington, D. C. — Die Nachricht von dem Tode der Frau Woodrow Wilson, welcher Donnerstag Nachmittag erfolgte, hat im ganzen Lande allgemeine Sympathie erregt, und zu Tausenden trafen am Freitag Beileidsbezeugungen für den Präsidenten und seine Tochter im Weißen Hause ein.

Die Vorbereitungen für die Beerdigung sind noch nicht getroffen worden; aber es ist sicher, daß die Beisetzung entweder in Rome, Ga., wo Frau Wilson ihre Wohnjahre verbrachte, oder in Princeton, N. J., erfolgen wird. Es wurde als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Beerdigung in Princeton stattfinden wird, und daß nur die Familie und nahe Freunde und Verwandte teilnehmen werden.

Der Präsident hat sich von dem ersten schweren Schlag in übererholt; er befand sich am Freitag morgen an seinem Wohnort, um einige wichtige Papiere zu unterschreiben, kehrte aber dann sofort nach dem Weißen Haus zurück. Die Parkiere waren geschlossen, und die wichtigsten Geschäfte wurden erledigt.

Die definitiven Arrangements für die Beerdigung werden erst getroffen werden, wenn Prof. Stanton, ein Bruder der Verstorbenen, von Oregon in der Bundeshauptstadt eintrifft. An der Trauerfeier in Washington werden die Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses, Mitglieder des Kabinetts, die Mitglieder des Bundesobergerichts und andere Beamte teilnehmen. Spezialtelegraphen wurden im Weißen Hause angelegt, um die Nachrichten von den verschiedenen Stellen, welche aus allen Staaten der Union in Menge eintreffen, zu benützen.

Gräßlicher Völkermord der Weltgeschichte

England hat an Deutschland und Frankreich hat an Deutschland den Krieg erklärt

Deutsche Truppenmassen sind durch Luxemburg in Belgien eingerückt und haben die starke Festung Lüttich (Erege) eingenommen

Wichtige russische Flotte wie Warschau, Kalisch und Lodz in Polen von deutschen Truppen besetzt, russische Flotten und Luftbombardement, die Kanal Inseln genommen und die russische Flotte eingeschlossen. — Keine oder wenig Nachrichten erhältlich von russisch-serbischen und österreichischen Kriegskampfen. — Alle Nachrichten nach Frankreich über London sind daher jetzt widersprechend oder nicht zuverlässig, müssen daher mit Vorsicht aufgenommen werden.

Dienstag, 4. August. Rücktrittsgesuch. London. — John Burns, Präsident des Sozialdemokratischen Ausschusses, dem die Kontrolle der Landeregierung in Finanz, Sanitäts- und Erwerbsangelegenheiten, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, da er sich mit der Regierungspolitik nicht einverstanden erklären kann.

Türkei neutral. London. — Antich wird hier angekündigt, daß die Türkei in nächster Zeit eine Neutralitätserklärung erteilen wird. — Die hierige französische Botschaft will bestimmte Nachrichten erhalten haben, daß sich Italien unter allen Umständen nur auf eine Verteidigung seiner Neutralität beschränken wird.

Paris. — Der Kaiser hat seinen Befehl erteilt, daß die deutschen Truppen in der Nähe von Orléans über die Grenze gingen. In Regensburg ist die deutsche Botschaft eingetroffen, welche den Krieg damit tatsächlich begonnen hat, ohne erklärt worden zu sein.

London. — Eine Depesche aus Brüssel bringt die Nachricht, daß das belgische Parlament heute unter dem Vorsitz des Königs zu einer Sonder-sitzung zusammengetreten ist. Die Deutschen seien zwar nördlich von Lüttich über die Grenze, hätten aber die Grenze nicht überschritten.

Die Deutschen in Rußland. Berlin. — Die Garnison von Rublink, Schloß, hat heute nach kurzem Schermittel mit den russischen Grenztruppen in Genshadowa in Ostpolen besetzt. Die russische Flotte hat sich in der Bucht von Varna versammelt. Die Garnison von Rublink, Schloß, hat heute nach kurzem Schermittel mit den russischen Grenztruppen in Genshadowa in Ostpolen besetzt.

Englische Flotte mobilisiert. London. — Die Admiralität hat heute die Mobilisierung der britischen Flotte befohlen. Die Flotte wird in vier Gruppen eingeteilt. Die Admiralität hat heute die Mobilisierung der britischen Flotte befohlen.

Ueber Rußlands Grenze. Berlin. — Die Invasion der deutschen Truppen in Rußland wurde gestern begonnen, indem das erste Bataillon des Infanterieregiments No. 155 unter Anwendung von Maschi-

nenkanonen die Festung Kalisch in Ostpolen einnahm. Eine andere, halbsovietsche Meldung lautet: Während bis dahin noch kein deutscher Soldat seinen Fuß auf französischen Boden setzte, haben französische Truppen, etwa eine Kompanie stark, die französische Grenze bei Grotteval, Regard, Marfisch und auf dem Wege des Schlichtpafes deutsches Gebiet betreten, ehe der Krieg erklärt war.

London. — Eine Depesche an den „Daily Telegraph“ aus Paris konstatiert, daß deutsche Truppen von der belgischen Stadt Arlon Besitz ergriffen.

London. — Die deutsche Kavallerie besetzte heute die französische Grenze nahe Velfort und versuchte sich sämtlicher Pferde für den Kriegszweck zu bemächtigen.

Italien neutral? Rom. — Italien kündigte heute seine Neutralität in dem europäischen Konflikt an.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.

London. — Sir Edward Grey, britischer Außenminister, erklärte im Parlament, daß es diesem anheimgestellt sei, zu entscheiden, welche Stellung Großbritannien in dem allgemeinen europäischen Konflikt annehmen solle.